

Übersicht

Wohlsborn, Grabhügel "Bärenhügel"



Zustand des Grabhügels „Bärenhügel“ bei Wohlsborn 2015 von Südosten.
Rechteinhaber: TLDA Weimar

Wohlsborn, Grabhügel "Bärenhügel"

Titel: Wohlsborn, Grabhügel "Bärenhügel"

Fundort: Wohlsborn

Landkreis/ kreisfreie Landkreis Weimarer Land

Stadt:

Koordinaten: 11.38866,51.02475 (ö.L/n.B, WGS84,
Dezimalgrad)

Datierung Bronzezeit

(allgemein): Mittelalter und Neuzeit

Klassifikation Grabhügel

(Archäologie):

Datenerfassung Thüringen. Landesamt für
durch: Denkmalpflege und
Archäologie/Archäologische
Denkmalpflege

Literatur(kurz):

Gall, Werner, Grasselt, Thomas 2001 GVK

Ostritz, Sven, Endrigkeit, Anja 2015 (Seite: 42-43) GVK

Timpel, Wolfgang, Grimm, Paul 1975 (Seite: 106) GVK

Götze, Alfred, Höfer, Paul, Zschiesche, Paul 1909 (Seite: 289)
GVK

Literatur(lang):

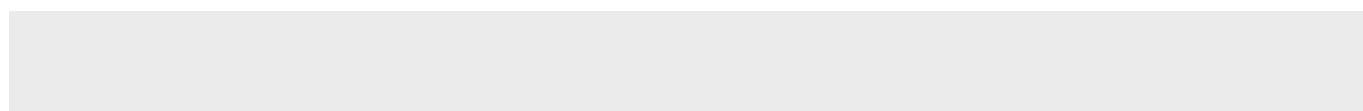
Gall, Werner, Grasselt, Thomas Zur Geschichte der
archäologischen Forschung im Stadtkreis Weimar und
Umgebung, 2001 GVK

Ostritz, Sven, Endrigkeit, Anja Landkreis Weimarer Land,
Nord, 2015 (Seite: 42-43) GVK

Timpel, Wolfgang, Grimm, Paul ur- und frühgeschichtlichen
Bodendenkmäler des Kreises Weimar, Von W(olfgang) Timpel
u. P(aul) Grimm. Hrsg. anlässlich "1000 Jahre Weimar", 1975
(Seite: 106) GVK

Götze, Alfred, Höfer, Paul, Zschiesche, Paul vor- und
frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens, mit 24
Lichtdrucktafeln und einer archäologischen Karte, 1909 (Seite:
289) GVK

Weitere Abbildungen



Beschreibung

Auf der Ostseite des Kleinen Ettersberges in 320 m Höhe ist der Einzelgrabhügel besonders nach Osten und Südosten eine weithin sichtbare Landmarke. Über die Plattenstraße vom Gut Schöndorf Richtung Osten ist der Platz, der einen lohnenden Blick über das Ilmtal bietet, gut zu erreichen. Seinen Namen hat der "Bärenhügel" nicht von wilden Tieren, sondern von den hier gut gedeihenden Beeren-Sträuchern. Für die frühe Wissenschaftsgeschichte der prähistorischen Archäologie in Thüringen hat der Bärenhügel zentrale Bedeutung: Christoph August Vulpius untersuchte 1819 und 1820 den Hügel, Prof. Friedrich Klopffleisch von der Universität Jena folgte 1880. Die vorerst jüngsten Ausgrabungen 1890 unternahm Alfred Goetze, Klopffleischs Schüler und renommierter Prähistoriker. Von oben ist der Hügel abgeflacht und leicht eingesenkt. Er steht heute als archäologisches Denkmal unter Schutz.

Zugehörige Befunde

- Grabhügel, Bronzezeit
mehr erfahren
- Grabhügel, Mittelalter und Neuzeit
mehr erfahren